

Hans Imhoff - Schokoladenfabrikant aus Leidenschaft

Museumsgründer und Rheinischer Unternehmer

Hans Imhoff wurde 1922 als Sohn eines Schlossermeisters in der Fleischmengergasse, unweit des Neumarktes in Köln, geboren. Schon in frühester Kindheit wurde seine Liebe für Schokolade geweckt - vor allem durch den Duft der in der nahegelegenen Stollwerck-Fabrik produzierten Schokolade, der durch die Stadt zog. Womöglich hatte die spätere Leidenschaft des rheinischen Unternehmers aber vor allem mit einem Mangel der ersten Jahre zu tun: Da sich die Familie von Hans Imhoff keine Schokolade leisten konnte, musste er sich - wie er dies später selbst beschrieb - eben „satt riechen“. Es entstand eine Begeisterung für das „braune Gold“, die Hans Imhoff zeitlebens nicht mehr loslassen sollte und die eine einzigartige Nachkriegskarriere zur Folge hatte.

In seiner Jugend absolvierte Hans Imhoff eine kaufmännische Ausbildung. Von den französischen Besatzungsmächten erhielt er nach dem Krieg die Erlaubnis, an der Mosel einen Lebensmittelgroßhandel zu betreiben. Hier wurde dann auch der Grundstein für das spätere „Schokoladenimperium“ gelegt: Ab 1948 baute Hans Imhoff in Bullay an der Mosel eine erste eigene Schokoladenfabrik auf. Und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: 1958 beschäftigte er dort bereits 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

1972 übernahm Imhoff schließlich die Stollwerck-Schokoladenfabrik in der Kölner Südstadt. Er sanierte das angeschlagene Unternehmen und vergrößerte es in den folgenden Jahren durch mehrere Übernahmen einiger traditionsreicher Schokoladenhersteller - unter anderem Eszet 1975, Sprengel 1979 und Sarotti 1998. Im Jahr 2002 verkaufte Imhoff seine Anteile am Konzern an den weltgrößten Schokoladenproduzenten der Welt, den

Schweizer Konzern Barry Callebaut AG. Das Schokoladenmuseum ging mit dem Verkauf der Aktienmehrheit in den Besitz der Familie Imhoff über.

Für sein Lebenswerk und seine Verdienste für die Stadt Köln wurde Hans Imhoff mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 1991 mit dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse, 1994 mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen, 1995 mit der Ehrendoktorwürde der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln, 1997 mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland und 2001 mit der Ehrenbürgerschaft der Stadt Köln.

Am 21. Dezember 2007 starb Hans Imhoff. Er wurde auf dem Melaten-Friedhof in Köln beigesetzt. Imhoff war in zweiter Ehe mit Gerburg Klara Imhoff verheiratet und hatte vier Kinder.

Ihr Pressekontakt:

Klaus H. Schopen

Marketing und Kommunikation

schopen@schokoladenmuseum.de

Tel.: 0221 / 931 888-13